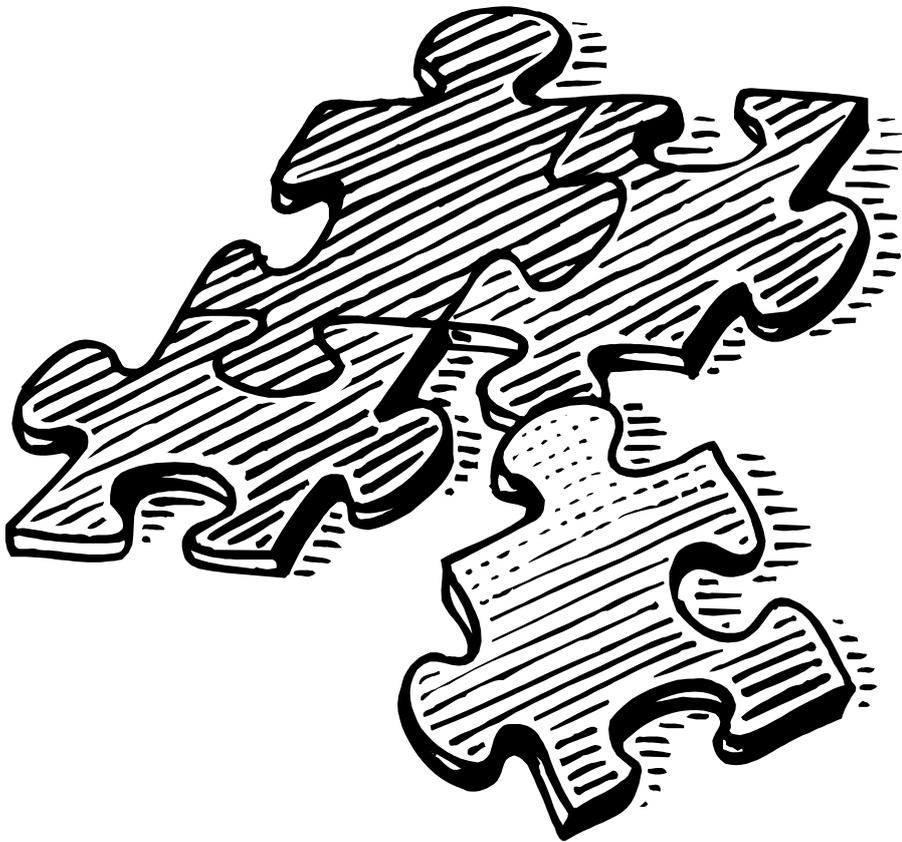

Aufgabenbeispiel für Sprachmittlung

Semester 2, UV 2

**You don't have to be a hero to help! –
dealing with teenage violence¹**



¹ Textquelle: <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/zivilcourage-man-muss-kein-held-sein-um-zu-helfen-a-654062.html> [15.11.2014]

Finding your place in society?! – Problems of growing up
Semester 2, UV 2

In this unit you are learning how to transfer a German interview into an English report for a partner school's website.

Task:

Together with an English and an American partner school, your class is working on a project on "Teenage culture in different cultural backgrounds" which is presented on your partner school's website in Great Britain. One topic of the project is "teenage violence and ways to deal with it". For this topic examples from different countries are collected and compared. Your task is to present a report about the situation in Germany for your partner schools' website.

Describe

- one example of teenage violence
- Mollenhauer's view on reasons why people hesitate to help
- the author's guidelines for dealing with violent teenagers.

Where necessary add background information that is important for your addressee's understanding.

Use the following steps to work on this task:

Step 1: Analysing the task

In order to find out what is required of you, you need to understand the task that is given to you.

1. *Have a closer look at the task and try to answer the questions below.*
2. *Then compare your findings with a partner.*

1. Who is the addressee?

2. What kind of text do you need to produce?

3. What kind of language/style/register are you supposed to use?

4. What is the purpose of your mediation?

Step 2: Skimming the text

Skimming or reading a text quickly to get the gist is a strategy to find out the main information in the text and ignore details and examples.

- 1. Go through the text and mark keywords.*
- 2. Write one sentence in German what the text is about.*

- 3. Divide the text into paragraphs and write a sentence for each paragraph that contains its gist.*
- 4. Compare your findings with a partner.*

Step 3: Scanning the text for details

- 1. Read the German text carefully. Find out relevant information about the following aspects and make notes in English:*
 - examples of teenage violence*
 - guidelines for dealing with violent teenagers*
 - reasons why people hesitate to help*

 **HELP** : *Work on these tasks before:*

- Take a pencil and cross out those paragraphs and passages that are irrelevant for your task.*
- Use different colours to mark relevant information in the German text.*
- Make notes on the task in German, then in English.*

- 2. Present your results to a partner and then in class.*

„Man muss kein Held sein, um zu helfen“ (Spiegel Online, 09.10.2009)

Drei junge Frauen gingen in der Frankfurter U-Bahn auf einen Mann los, der einen Streit schlichten wollte, und schlugen ihn krankenhaureif. Die anderen Fahrgäste schauten tatenlos zu. Der Anti-Gewalt-Trainer Jens Mollenhauer erklärt im SPIEGEL-ONLINE-Interview, wie man die Angst zu helfen überwindet.

SPIEGEL ONLINE: Herr Mollenhauer, rund 20 Männer und Frauen haben die Gewalttat in der Frankfurter U-Bahn verfolgt, ohne einzugreifen. Überrascht Sie das?

5 **Mollenhauer:** Nicht wirklich. Es ist ja nichts Neues, dass die Menschen nichts tun. Auch die Ängste der Menschen sind nichts Neues.

SPIEGEL ONLINE: Im öffentlichen Nahverkehr kommt es vermehrt zu brutalen Übergriffen Jugendlicher auf andere Fahrgäste, in München wurde zuletzt der Geschäftsmann Dominik Brunner totgeschlagen, weil er anderen helfen wollte. Woher kommt diese gewaltige Aggressivität?

10 **Mollenhauer:** Einige Jugendliche brauchen nur einen kurzen Reizmoment. Dann wissen die gar nicht mehr, was sie tun. Ich will jetzt auf keinen Fall alle Jugendlichen über einen Kamm scheren, aber einige kennen gar keine Grenzen mehr. Außerdem ist heute oft auch gleich ein Messer im Spiel, während früher nur die Fäuste flogen.

SPIEGEL ONLINE: Was sollten also gerade Erwachsene beachten, wenn sie sich in einen Streit zwischen Jugendlichen einmischen?

15 **Mollenhauer:** Man braucht eine Ausbildung, um zu wissen, wie man gewaltfrei mit ihnen spricht. Man darf sie nicht provozieren, sondern muss sie in ihrer Wut mäßigen. Sonst kann die Situation leicht eskalieren. Und anfassen ist immer ungünstig. Viele Jugendliche sagen dann sofort: Der hat aber angefangen, ich hab mich nur gewehrt. Das ist natürlich Quatsch. Ich darf eingreifen, muss aber wissen wie.

20 **SPIEGEL ONLINE:** Dominik Brunner hat eigentlich alles richtig gemacht: Er hat sich um die Opfer gekümmert und die Polizei gerufen. Das hat er mit dem Leben bezahlt. Haben die Menschen nach diesem Fall nicht noch mehr Skrupel einzugreifen?

Mollenhauer: Genau deshalb habe ich tausende E-Mails bekommen von Menschen, die mich fragen: Soll ich trotzdem helfen? So ein Fall schürt natürlich die Ängste.

SPIEGEL ONLINE: Und? Soll man trotzdem helfen?

25 **Mollenhauer:** Auf jeden Fall! Es ist nicht richtig, nichts zu tun. Derjenige, der nicht hilft, begeht eine Straftat.

SPIEGEL ONLINE: Nämlich unterlassene Hilfeleistung. Was also tun?

30 **Mollenhauer:** Irgendwas kann man immer tun, Stichwort "Opferklau": Man spricht das Opfer an, sagt: Lass uns gehen - und lässt den Täter links liegen. Und dann organisiert man sich Hilfe, ganz klassisch über den Notruf oder die Notbremse. Ganz wichtig ist auch, sich später als Zeuge zur Verfügung zu stellen. Viel zu viele Leute stehen einfach nur völlig desinteressiert daneben. Wenn alle nur noch Angst haben, nach der Polizei rufen und nicht mehr als Zeugen aussagen, funktioniert die Strafverfolgung nicht.

SPIEGEL ONLINE: Was hätten die Fahrgäste in der Frankfurter U-Bahn tun müssen?

35 **Mollenhauer:** Das Wichtigste ist, nicht einfach dazwischenzuspringen und sich selbst in Gefahr zu bringen - auch wenn das ehrenhaft ist. Helfen heißt nicht, sich zum Helden zu machen. Man muss abschätzen, wie gefährlich es ist. Als Allererstes muss man das Opfer in Sicherheit bringen, andere ansprechen und sich Hilfe holen.

SPIEGEL ONLINE: Diesmal waren die Gewalttäter keine pubertierenden Machos, sondern junge Frauen. Muss man auf diese anders zugehen?

Mollenhauer: Frauen haben andere Reizpunkte als Männer, und normalerweise neigen sie nicht gleich zu körperlicher Gewalt. Das Vorgehen für die Helfer ist aber immer das Gleiche.

40 **SPIEGEL ONLINE:** Warum zeigen so wenige Menschen Zivilcourage und greifen ein, wenn sie Zeugen von Gewalt werden?

45 **Mollenhauer:** Die Menschen sind oft hilflos. Vielen hat man nie vermittelt, wie man mit Gewalt vernünftig umgeht. Dazu kommt, dass die meisten von uns inzwischen ziemlich abgestumpft sind - auch durch die Medien. Da ist Gewalt an der Tagesordnung, und viele denken: Ach, so viel ist ja noch gar nicht passiert. Viele haben auch einfach Angst, dass ihnen selbst etwas passiert. Die Ängste sind ganz real und werden durch die jüngsten Ereignisse noch verstärkt. Wenn ich dazwischengehe, bin ich nachher selbst das Opfer. Wenn ich als Zeuge vor Gericht aussage, kennt mich der Täter, hat meinen Namen und Adresse.

SPIEGEL ONLINE: Der Mann in der Frankfurter U-Bahn wollte einem anderen Fahrgast helfen und fasste eine der Jugendlichen an den Arm. War das die richtige Reaktion?

50 **Mollenhauer:** Für ihn wäre es wichtig gewesen, sich Hilfe zu organisieren. Bevor man dazwischengeht, sollte man immer erst seine Stimme einsetzen, etwa laut sagen: Sollten wir nicht etwas tun? Oft hat das schon einen Effekt. Dann sollte man sich immer Unterstützer suchen, andere direkt ansprechen, damit die wissen: Ich bin gemeint.

SPIEGEL ONLINE: Und wenn das nicht ausreicht?

55 **Mollenhauer:** Dann sollte man auf jeden Fall den Schaffner einschalten oder die Polizei rufen. Dazu gehört natürlich auch immer Mut. Aber auf den Notrufknopf zu drücken oder die Notbremse zu ziehen, ist meist wesentlich unspektakulärer als im Film. Und lieber, man zieht einmal zu oft die Notbremse als einmal zu wenig.

SPIEGEL ONLINE: Wie kann man sich selbst denn vorbereiten, damit man im entscheidenden Moment nicht kneift?

60 **Mollenhauer:** Üben, üben, üben. Man kann sich mental vorbereiten, indem man so eine Situation immer wieder gedanklich durchspielt und sich überlegt, was man machen würde. Jeden Tag kann man in der Familie und mit Freunden üben, wie man Gewalt vermeidet, und natürlich ist auch ein spezielles Training sinnvoll.

Step 4: Strategies for dealing with difficult words and phrases

a) Paraphrasing

Paraphrasing is a strategy in the mediation process that becomes necessary if

- *a concept needs to be simplified.*
- *a concept needs to be condensed.*

1. *Find out the main idea in the following statements and simplify or condense the concepts. Then transfer them into English.*
2. *Present your results to a partner and then in class.*

1. Ganz wichtig ist auch, sich später als Zeuge zur Verfügung zu stellen. Viel zu viele Leute stehen einfach nur völlig desinteressiert daneben. Wenn alle nur noch Angst haben, nach der Polizei zu rufen und nicht mehr als Zeugen aussagen, funktioniert die Strafverfolgung nicht mehr.

2. Das Wichtigste ist, nicht einfach dazwischenzuspringen und sich selbst in Gefahr zu bringen – auch wenn das ehrenhaft ist. Helfen heißt nicht, sich zum Helden zu machen. Man muss abschätzen, wie gefährlich es ist.

3. Viele haben auch einfach Angst, dass ihnen selbst etwas passiert. Die Ängste sind ganz real und werden durch die jüngsten Ereignisse noch verstärkt. Wenn ich dazwischengehe, bin ich nachher selbst das Opfer. Wenn ich als Zeuge vor Gericht aussage, kennt mich der Täter, hat meinen Namen und meine Adresse.

4. Üben, Üben, Üben. Man kann sich mental vorbereiten, indem man so eine Situation immer wieder gedanklich durchspielt und sich überlegt, was man machen würde. Jeden Tag kann man in der Familie und mit Freunden üben, wie man Gewalt vermeidet, [...].

★EXTRA★:

1. *Find more examples in the text that need to be simplified or condensed.*
2. *Present one example to your class.*

b) Coping with idiomatic expressions

Idioms are groups of words that have a special meaning that is different from the ordinary meaning of each separate word, for example: "under the weather" is an idiom meaning "ill". In German idiomatic expressions are so familiar to you that you understand them easily. Because you can't translate them into English word by word, you need to paraphrase them.

1. Transfer the sentences into English by finding English paraphrases for the idiomatic expressions in italics.

1. Ich will auf keinen Fall alle Jugendlichen *über einen Kamm scheren*.

2. Außerdem ist heute oft auch gleich ein Messer im Spiel, während früher nur *die Fäuste flogen*.

3. Das hat er *mit dem Leben bezahlt*.

4. Man *lässt* den Täter *links liegen*.

5. Da ist Gewalt *an der Tagesordnung*.

6. Wie kann man sich selbst denn vorbereiten, damit man im entscheidenden Moment nicht *kneift*?

★EXTRA★: Vocabulary Training

1. Use a dictionary and find idiomatic expressions for the sentences above.
2. Compare your results with other students who have worked on this task.
3. Present your results to your class.

c) Sensible guessing

For mediation it is not necessary to look up every unknown word in a dictionary. However, there are keywords that you need to know in order to transfer the text into the target language.

In order to transfer them into English, you can use the following three strategies of sensible guessing:

- *Find a word that is similar to a German word: microphone, senate, ...*
- *Break down a word into its parts: gesundheitsbewusst*
- *Think of a German synonym: Klotz -> Stein*

Use a German-English dictionary only if necessary.

1. *Practice sensible guessing by filling the gaps.*
2. *Compare your findings with a partner. Use a dictionary to check your results if necessary.*

1. Around 20 people watched the _____ (Gewalttat) in the underground.
2. You shouldn't _____ (provozieren) them.
3. Otherwise the situation can _____ (eskalieren).
4. Then you organise help, for example by doing an _____ (Notruf) or by pushing the _____ (Notbremse).

2. *Go through the text again and find more expressions or sentences from the text that need sensible guessing and transfer them into English.*

1. _____

2. _____

3. _____

☆EXTRA ☆: Vocabulary Training

1. *Find more German words in the text that belong to the word-field "teenage violence" and transfer them into English. Then create a world-field on "teenage violence".*
2. *Complete your world-field with the help of a dictionary.*
3. *Present your world-field to your class.*

Step 5: Adding additional information

For mediation it is important to take into consideration the person who will read or listen to your text. It sometimes becomes necessary to give some additional information to this person in order to help him or her to understand your text in a better way. It is your task to check where extra information is needed in order to help understand the text or to avoid misunderstandings. Therefore, consider the following questions:

- *Who is the addressee?*
 - *What is the recipient's cultural background?*
 - *What does he/she know about the topic?*
 - *Which information might be difficult to understand?*
 - *Which information needs to be explained?*
 - *Which additional information is necessary to help to understand your text?*
1. *Go through the interview again and find passages that might be difficult to understand for your addressees.*
 2. *Give additional information from your own knowledge that might help to understand the topic in a better way. If necessary use the internet to get more information.*
 3. *Compare your findings with a partner.*

Step 6: Writing your report

Write your report now. Remember that the text should be a report for a project on your partner school's website. Go through your notes in Step 3 again and check if you have transferred difficult words and phrases well. Correct your notes if necessary.

 **HELP** : *Use the following hints for writing your text:*

1. *Structure your notes for your report:*
 - *Which information could be used as a catchy headline?*
 - *Which information could be given at the beginning/in the middle/ at the end of the report to arouse/keep the readers' interest?*
2. *Which register (formal/ informal) do you need for a report?*

Step 7: Proofreading your text

1. *Go through your text once again and check whether you have considered the following aspects. Correct your text if necessary.*
 - *Do you mention the relevant points?*
 - *Is the sequence of your points logical and helpful?*
 - *Does your text correspond to the type of text you should be writing?*
 - *Is your text as clear as possible?*
 - *Are there any language difficulties that need to be corrected (tense, aspect, prepositions, word order, spelling, etc.)?*
2. *Exchange your text with a partner and evaluate your partner's text with the help of the questions above.*
3. *Choose one of your texts in order to present it in class.*